

// BBS-INFO //

zur aktuellen Situation an den Berufsbildenden Schulen

Ablehnung des Gesetzesentwurfs zur Abschaffung der Kostendämpfungspauschale: Entscheidung nicht nachvollziehbar

Vor 19 Jahren wurde die Kostendämpfungspauschale als Sparbeitrag zur Haushaltskonsolidierung eingeführt und seitdem nicht mehr überdacht. Umso mehr begrüßte es die GEW als die CDU-Landtagsfraktion den Gesetzesantrag zur Abschaffung dieser Pauschale erwog.

Gerade jetzt ist es an der Zeit die verbeamteten Kolleg:innen stärker zu unterstützen, um den gestiegenen Energie- und Lebenshaltungskosten Rechnung zu tragen. Daher ist es für uns absolut nicht nachvollziehbar, dass dieser Gesetzesentwurf nun scheiterte!

Begründet wurde diese Entscheidung damit, dass die Besoldung als verbeamtete Lehrkraft doch recht hoch ausfalle und die Pauschale gestaffelt berechnet würde, sodass auch soziale Kriterien hierbei berücksichtigt würden.

Diese Betrachtung spiegelt damit jedoch deutlich wider, weshalb der Beruf als Lehrkraft immer mehr an Ansehen und Interesse verliert und die Abwanderung, gerade von angehenden Lehrkräften, die so dringend gebraucht werden, in die Nachbarbundesländer verstärken wird.



Quelle: pixabay

Besoldungspolitik in Rheinland-Pfalz: GEW fordert Besoldungsanpassung für Beamtinnen und Beamte



Quelle: pixabay

Nachdem die hessische Landesregierung bekannt gegeben hat, dass ihre Beamt:innen besser bezahlt werden sollen, wächst der Unmut auf rheinland-pfälzischer Seite. Zahlreiche Schreiben gingen bei der GEW ein, in der sich vor allem auch angehende Lehrkräfte über die Benachteiligung ihrer Besoldung zum Nachbarbundesland beschwerten. Die GEW sieht hierbei großen Handlungsbedarf, um



gerade auch angehende Lehrkräfte im eigenen Land zu halten und den Lehrkräftemangel nicht noch weiter zu forcieren.

// BBS-INFO //

zur aktuellen Situation an den Berufsbildenden Schulen

Zahl der A 14-Beförderungsstellen gekürzt: Ist das die Würdigung der geleisteten Arbeit in den letzten Jahren?



Stark zu kritisieren ist die aktuelle Entwicklung hinsichtlich der Beförderungsstellen nach A 14: Im Jahr 2021 gab es noch 127 Beförderungsstellen für berufsbildende Schulen in RLP, 2022 sank diese Zahl bereits auf 113 und wird im kommenden Jahr

sogar noch weiter auf 102 Stellen gekürzt. Dies ist definitiv das falsche Signal, um die geleistete Arbeit während

der vergangenen Jahre wertzuschätzen. Wir fordern daher eine deutliche Erhöhung der Beförderungsmöglichkeiten an BBSen, um dem besonderen Engagement der Lehrkräfte gerecht zu werden.

Aus den Studienseminaren: Rückgang der Zahlen an Anwärter:innen



Die Zahl der Lehramtsanwärter:innen für das Lehramt an berufsbildenden Schulen nimmt seit Jahren stetig ab: Waren es im November 2014 noch 90 Einstellungen, so sind es gerade mal acht Jahre später im November 2022 nur noch 54 Anwärter:innen, die sich

eine Anstellung an einer berufsbildenden Schule vorstellen können. Dieser Trend ist mit Sorge zu betrachten, denn ein immer größer werdender Lehrkräftemangel an BBSen im Land ist zu befürchten ist, da adäquat ausgebildete Lehrkräfte fehlen werden. Hier muss eine deutliche Steigerung des Berufsfeldes erfolgen, gerade auch im Hinblick auf die Abwanderung von Lehrkräften in die angrenzenden Bundesländer!

Lehrkräfte und Schulleitungen entlasten: Modellprojekt zur Schulverwaltungsassistenz wie in Thüringen auch bei uns möglich?



Der Freistaat Thüringen interpretiert die Forderung nach multiprofessionellen Teams neu und sinnvoll, indem der Versuch gestartet wird, Lehrkräfte und Schulleitungen durch Verwaltungskräfte zu entlasten. Diese Idee verfolgt die GEW schon seit längerem. Aus unserer Sicht wäre es nun an der Zeit, wenn auch Rheinland-Pfalz diesen Schritt wagen würde, ohne natürlich Stunden

aus der Schulleitungspauschale oder sonstige Verfügungsstunden dafür zu streichen!

Die Fülle der organisatorischen Aufgaben in den Schulen hat in den vergangenen Jahren unter anderem durch die steigenden Anforderungen z. B. im Bereich des allgemeinen Verwaltungsaufwands, der Schulbuchausleihe, der Schülerbeförderung, der Bildungsteilhabe und Inklusion, aber auch durch die Digitalisierung, Corona- und Ukraine-Krise stark zugenommen. Daher brauchen wir jetzt neue Ideen, die uns entlasten!

// BBS-INFO //

zur aktuellen Situation an den Berufsbildenden Schulen

Lehrkräfte stehen unter Druck: Ende der Isolationspflicht

In mehreren Bundesländern, darunter auch Rheinland-Pfalz, können seit Montag, den 28.11.2022 positiv getestete Lehrer:innen wieder unterrichten, sofern sie symptomlos sind. Die GEW sieht dies jedoch als „Spiel mit dem Feuer“: „Die GEW hat große Bedenken, an Corona erkrankte Lehrkräfte mit Maske in den Unterricht zu schicken. Damit verlagert die Politik den Entscheidungsdruck auf die einzelnen Lehrkräfte. Gerade vor dem Hintergrund des dramatischen Lehrkräftemangels werden viele Lehrer:innen zur Arbeit gehen – und setzen damit sich selbst und andere einem erhöhten Krankheits-



Quelle: pixabay

und Infektionsrisiko aus. Krank ist krank gilt nach wie vor!“, sagte die GEW-Vorsitzende Maike Finnen.

Sobald die Isolationspflicht für Infizierte entfällt, wird dies zu steigenden Infektionszahlen führen, da gerade an Schulen die Menschen oftmals in sehr engen Räumen über viele Stunden zusammenarbeiten. Somit kann nicht ausgeschlossen werden, dass bei dem jetzt schon vorherrschenden eklatanten Lehrkräftemangel, weitere Lehrkräfte ausfallen und Klassen wieder nicht unterrichtet werden können.

Fachtagung „Schule MIT Zukunft- anders lehren und lernen“: Ein Resümee

Am 5.10.2022 lud die GEW Rheinland-Pfalz zu der Fachtagung „Schule MIT Zukunft- anders lehren und lernen“ auf den Universitätscampus Landau ein.

Zur Einstimmung der zahlreich aus allen Schulformen angereisten Teilnehmer:innen auf die Thematik konnte die Trendexpertin Birgit Gebhardt gewonnen werden. Ihr Impulsvortrag „Aufbruch in eine neue Lernkultur“ zu Beginn der Veranstaltung erlaubte Einblicke in ein mögliches Lern- sowie Lebensszenario für die 2030er Jahre. Demzufolge bedarf es einer grundlegenden „Gedankengymnastik“, die progressives Denken ermöglichen und



fördern soll und somit „Wissensarbeit“ in einer sich rasant wandelnden Lern- und Lebenskultur leiste. Die Digitalisierung verändere kontinuierlich

// BBS-INFO //

zur aktuellen Situation an den Berufsbildenden Schulen

die Art der Kommunikation, die Chance sei hierbei die Vernetzung und der Informationsfluss untereinander, der als Motor für individualisiertes Lernen zu verstehen sei. Die Technologie dazu sei primär neutral, es gehe darum, Besonderheiten der Lerner zu erkennen, individuelle Bedürfnisse zu bedienen und schließlich Defizite zu minimieren.

Schule sei als „Probephöhne“ zu verstehen, auf der die Lern-Vielfalt attraktive Lernerfahrungen bieten kann und agile Zusammenarbeit gefördert werden soll. „Alles spricht - Alles lernt“, überall und zu jeder Zeit. Ein Ausblick auf die wahrscheinlich damit einhergehende Entgrenzung der Arbeitswelt von morgen.

In der sich anschließenden Diskussion wurde deutlich, wie kontrovers die Thematik betrachtet wird. Zahlreiche Teilnehmer:innen zeigten sich begeistert ob der sich bietenden Möglichkeiten des Lernens, viele andere wiederum warnten vor Optimierungswahn und der zunehmenden Ökonomisierung der Bildungslandschaft. Rege Debatten begleiteten die Teilnehmer in die sich anschließenden Workshops.

Die Fachgruppe BBS bot in zwei der insgesamt 11 Foren Möglichkeiten der fachspezifischen Weiterbildung und des interdisziplinären Austauschs.

Das Forum „Die Welt braucht sie! Die Schüler:innen von heute und morgen... und wir stehen in der Verantwortung“ war sehr gut besucht und hatte erfreulicherweise Teilnehmer:innen quer durch die Schularten. So ergab sich nach einer Intro-

Phase und einem inhaltlichen „Parcoursritt“ durch die gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Phasen der Transformation ein reger und gewinnbringender Austausch.

In Gruppenarbeitsphasen wurden mittels der SWOT-Analyse Chancen und Risiken der Transformation in den Bildungssektor übertragen. Offen wurden Defizite der schulischen Realität vonseiten der Lehrkräfte benannt. Besonders belebend war jedoch die Konfrontation mit den Erfahrungen der geladenen Expert:innen: Dominik Ostendorf (stellvertretender Geschäftsführer der HWK Rheinhesen und Prof. Dr. Katharina Dahm (Hochschule Mainz, Wirtschaft).

Beide schilderten erfrischend und klar ihre Erfah-



Prof. Dr. Katharina Dahm
Quelle: [hs-mainz.de](https://www.hs-mainz.de)

rungen mit Schulabgänger:innen, um sodann mit den Teilnehmer:innen lösungsorientierte Ideen für Schule und Bildungsinhalte zu diskutieren. Kernfragen der Diskussion waren:

- Was bedeutet der plurale Transformationsdruck für Formen und Inhalte des Unterrichts?
- Wie begleiten wir SuS auf dem Weg zu resilienten, lern- und leistungsbereiten Menschen?

// BBS-INFO //

zur aktuellen Situation an den Berufsbildenden Schulen

- Welche Kompetenzen sind in Zukunft gefordert?

Abschließend wurde das Konzept des diesjährigen Deutschen Schulpreisträgers, einer beruflichen Schule (RBB Müritz), vorgestellt und diskutiert, inwieweit dieses Modell übertragbare und zukunftsorientierte Konzepte beinhaltet.

Das Forum „Leuchtturmprojekte“ befasste sich mit den digitalen berufsbildenden Lernzentren am Beispiel zweier ausgewählter rheinland-pfälzischer BBSen, sowie dem Projekt „Schulcampus“ RLP als digitale Arbeitsumgebung.



Dr. Wieland Steinfeldt
Quelle: bbspruem.com

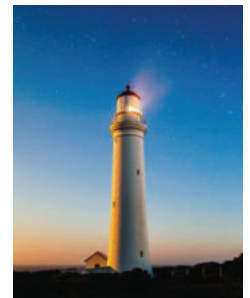
Im Detail erläuterte Schulleiter Dr. Wieland Steinfeldt von der BBS Prüm das „Campus-Kurssystem“ an seiner Schule. Die Teilnehmer des Workshops waren begeistert von der Idee, den Schülerinnen

und Schülern in berufsübergreifenden Lerngruppen, unterstützt durch ein „Mentoring-Konzept“ und einer angepassten digitalen Infrastruktur, Lernen zu ermöglichen.

Frank Regenhardt berichtete von dem ehrgeizigen Projekt „Smart Room“ der BBS Trier GuT in Kooperation mit der Elektroinnung Trier-Saarburg.

Hier finden zukünftig Auszubildende aller Fachrichtungen im Beruf Elektroniker:in die Möglichkeit, sich mit technologischen Fragestellungen auseinanderzusetzen, sowie die Chancen und Gefahren der neuen Technologien im Bereich intelligenter Gebäudetechnik zu analysieren.

Gleichermaßen wurden Machbarkeiten aber auch Stolpersteine, die diese „Leuchtturmprojekte“ mit sich bringen, mit den Teilnehmern diskutiert und Möglichkeiten des Transfers beleuchtet. Den abschließenden Beitrag bestritt Dr. Thomas Koch. Er befasst sich als Schulberater explizit mit dem Projekt „Schulcampus“ und bot wertvolle und spannende Einblicke in die Handhabung und Vorzüge dieser Plattform. Die Teilnehmer konnten viel Input mitnehmen und befürworteten einen weiteren, ggf. ausgiebigeren Workshop zu dieser Thematik.



Quelle: pixabay

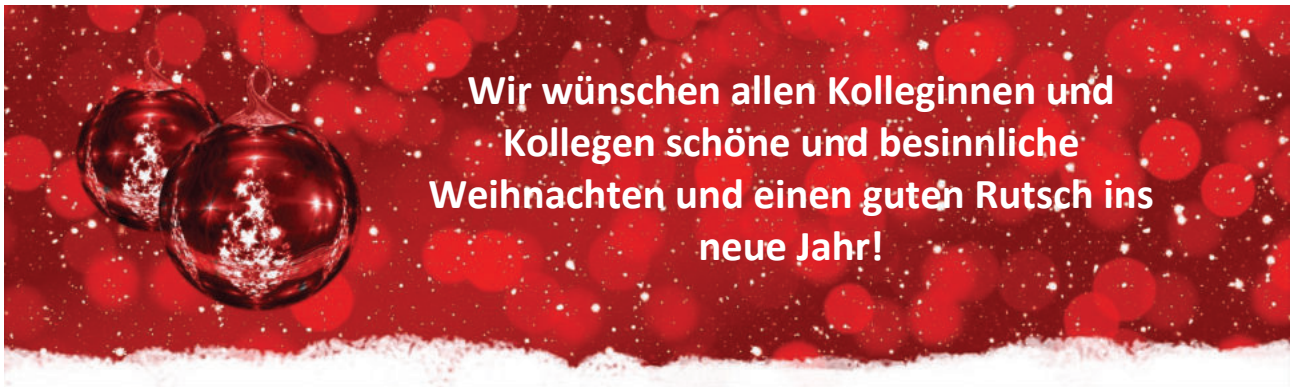


Schule ohne Klassenräume mit viel Platz für individuelles Lernen und Leben wie am Beispiel des Ørestad Gymnasiums in Kopenhagen

Quelle: Finn Frandsen/ Ritzau Scanpix (jyllands-posten.dk, 03.2019)

// BBS-INFO //

zur aktuellen Situation an den Berufsbildenden Schulen



Euer **GEW**-BBS-Team



Georg Feyrer

Hauptpersonalrat

Sophie-Scholl-Schule/
BBS II Mainz



Daniela Bartkus-Börder

Hauptpersonalrätin

BBS Wirtschaft Bad
Kreuznach



Frank Regenhardt

Bezirkspersonalrat

BBS Gestaltung und Technik
Trier



Dr. Dominique Strauß-Theis

Bezirkspersonalrätin

BBS Wirtschaft Koblenz



Johannes Kalowsky

Vorsitzender GEW-Kreis
Koblenz-Mayen

Carl Benz Schule
Koblenz/ BBS Technik

Wir sind jederzeit unter folgender Mailadresse kontaktierbar:
vorname.nachname@gew-rlp.de

Berufliche Bildung bedeutet Vielfalt - und Vielfalt ist unsere Stärke!

